

mand diese Gelindigkeit und Compleisance verargen und daß ich keine Gewalt gebrauche/ vorwerffen wolle/ muß der selbe wissen/ daß ich keine Zwangsmittel dazumahl in Händen gehabt; massen nur wenig Tage vor der Attaque, die Cavallerie unter des Raths bloßer Connivence, als der sonst nichts weiter dabey gethan/ in die Stadt war practiciret worden/ und hette ich wieder einen zur Rebellion geneigten und allbereit irritirten Pöbel öffentliche Violence vorgenommen/ wäre nur böses noch ärger worden. Einem Klüglinge/ der sagen möchte/ daß man den Borrath/ sonderlich aber das Mehl in den Wall hette vergraben können/ dienet zum Bescheide/ daß selbiger die Dicke nicht hat/ auch daß beide hohen Bastiones am Francken- und Knieperthor von der Capacitet nicht sind/ daß man darinnen bauen/ und etwas erkläckliches darinnen verwahren könnte/ und wann gleich Wälle und Bollwerke darzu tauglich wären/ so hätte es doch an Brettern gefehlet/ die niemand von denen Bürgern mit Würde überlassen haben; wie solches der klahre Augenschein neulich in einer andern Gelegenheit gegeben hat. Ich wolte in der Contrescharpe ein Verdeck von Diehlen/ worunter die Leute vor denen Steinen sicher wären/ machen/ und darzu einige Bretter/ die auff der Lastadie unnütze lagen/ gebrauchen lassen/ ich sprach dem Rath unterschiedliche mahlen an/ daß er die Bürger/ denen die Diehlen zuführen/ dahin bereden möchte/ daß ich ihrer habhaft würde/ ich erbot mich dafür zum Unterpand/ ihnen ein Ehren Jahr- Zeug in Händen zu geben/ die Bretter ungerschnitten und ganz zu lassen; Sie wann die Belagerung vorüber/ eben so gut/ als ich sie empfangen/ wieder zurückgeben/ und unterdessen doch täglich Heur dafür bezahlen. Allein dieses alles half nichts/ un wie ich sie 1. paar Tage vor der Attaque mit Gewalt wolte wegnehmen lassen/ rottirten sich etliche zu sammen mit Weylern und Lixten/ und droheten mit grosser Insolence, daß der erste/ der das Herz hette/ die Diehlen anzurühren/ rechtschaffen drüber einbüßen sollte/ und weilten noch immer ihrer mehr zugelauffen kamen/ mußte der dahin commandirte Officier, Aufbruch zuverhüten/ nun endlich und unverrichteter Sachen/ mit denen Knechten wieder davon gehen/ und also das Bauen des Verdeckes gar nachbleiben/ welche Widerspenstigkeit allbereit ein Zeichen war/ daß mit der Gegenwehr/ die sie durch so vorsehllicher weise verhindert/ es ihnen ein schlechter Ernst seyn müste/ und sie nicht weniger von Anfang als zum Ende nur dahin getrachtet/ daß es zum Accord, und die Stadt in des Feindes Händen/ wie nun leider geschehen/ kommen möchte.

E N D E.

## ACCODS PUNCTA.

Über die Stadt Stralsund.

76. 74

**S**ol gedachter Feld-Marschall nebst der unter seinem Commands in dieser Stadt befindlichen Königl. Schwed. Milice/ so wol bey der Artillerie als zu Ros und Fuß/ ohne einigen Unterscheid der Nation/ nach Soldaten Manier/ mit Pauken/ Trompeten/ klingendem Spiel/ brennenden Linten/ Kugeln im Munde/ Esandarten und fliegenden Fahnen/ Artillerie und allem/ was darzu gehöret/ Ober- und Unter Gewehr/ Sack und Pack/ Frauen/ Kindern und Gefinde/ Bedienten und aller Bagage unvisitiret und undurchsuchet aufzuziehen/ und bis zur Zeit des Embarquements und Transport/ es sey dieselbe von dreyen Weisen/ oder auch mit des Hn. Feld-Marschalls Gutfinden kürzer/ ein solcher Unterhalt für Leute/ so Reuter als Officiere/ zu Ros und Fuß/ als einem jeden die Königl. Ordonance von 1675. gut thut/ gereicht werden.

2. Wobey eypressen bedungen wird/ daß kein Soldat zu Ros und Fuß/ hohes oder niedriges Standes/ unter einigem Fürwand/ von jemand aufgehalten/ angegriffen/ oder einigerley Weise mit Gewalt oder List debauchiret/ sondern auch/ wann etwa einer von denselben im Auszuge bey währendem Sejour oder Embarquement zu desertiren trachtete/ sein eigener oder nachster Officier ihn in der Güte/ oder falls selbige nicht zureichlich/ mit violence davon abzuhalten/ keinesweges gehindert oder molestiret werden solle.

3. Betreffend die Artillerie und Munition/ wiewol es nicht bräuchlich/ daß man so viel davon aus einem übergebenen Orte abfolgen zu lassen pfleget: So haben Se. Churf. Durchl. dennoch zu Bezeugung dero Estime/ so sie für den Hn. Gr. Königs- und Reichsmarch/ als einen tapffern General/ haben/ resolviret/ denselben alle Cron- Stücke und Mortiers/ sie sind mit Ih. Königl. Majest. zu Schweden/ oder auff andere Art Ihre geworden/ kleine und grosse/ so theils zur Feld- Artillerie gehören/ theils auff dem Wall gebraucht worden/ nebst allem Vorrath an Pulver/ Linten/ Kugeln/ Bley/ Granaten/ verhandenen Artillerie- Pferden und andern Artillerie- Sorten und Gereitschaften/ abfolgen zu lassen: Alle übrige Stücke und Artillerie- Sachen aber/ so nicht der Cron/ sondern zur Stadt gehören/ bleiben auff der Stadt Werke.

4. Der Transport für den General- Stab/ und vorgedachter Milice an Reuterey/ Infanterie/ Artillerie und allem Droß und Bagage soll gerades Weges von hier ab nach einem solchen Schwedischen/ unter Ihr. Königl. Majest. Botmäßigkeit gelegenen Orte/ der nach Wind und Wetter ihr zum bequemsten seyn kan/ geschaffet werden. Und sollen die Leute von dem Tage des Absegelns an/ auff vier Wochen mit Vivres/ und die Pferde auff selbige Frist mit gungamen Hart- und Rauch- Futter versehen werden/ und wird dem Reuter ein Pferd/ den Officieren aber nach Advonant so viel gut gethan/ als vorgedachte Ordonance im Munde führet/ Seine Churfürstl. Durchl. aber werden das benötigte und bequeme Fahrzeug/ nebst Ihren und dero hohen Allirten See- Pässen auff ihre Unkosten fourniren lassen/ jedoch/ daß wegen desselbigen sicherer Zurückkunft Geißel gegeben werden.

5. Wann aber jemand von den Officieren und General- Stab ihre Bagage/ Pferde und Sachen gegen demselben Zeit zum Transport nicht fertig halten könnte/ mag er dieselbe bey benachbarten Leuten in der Stadt oder in Pommern und Rugen/ woselbst sie sicher und ungefränckelt sollen gelassen werden/ niedersetzen/ und darnechst bey bequemer Schifffahrt/ wohin sie begehren/ wegführen/ zu welchem Behuff ihnen allemahl mit Seiner Churfürstlichen Durchleuchtigkeit und dero hohen Allirten Pässen gewillfahret werden soll/ wie dann auch solches auff der Officieren Frauen/ deren Wittwen und Erben/ inspecie aber die Frau Gräffin von Schlippenbach/ wann sie aber Verhoffen nicht so fort mitginge/ und alle dero Habeligkeiten extendiret wird.

6. Unterdessen bis das Embarquement für sich gehet/ sollen alle obspecifirte Officiere und Gemeine an bequeme Orter auff dem Lande verlegt/ und vorgedachter massen/ nemlich nach der



gedruckten Schwedischen Ordonance / mit Unterhalt versorget werden / und wird von beyden Partheyn / an was Orten die Fourage wegen solches am bequemesten geschehen kan / absonderlich abgeredet werden.

7. In währendem Sejour behält der Feld-Marschall mit der Generalität ihr competiren des Commando nebst der Justiz über die Königl. Troupen; Solten auch ein und andere Officiere ihren Abscheid erhalten / soll denenselben / daß sie ihrer Majestät zu Schweden gedienet / in keinerley Wege schädlich seyn / auch die auf der Insul Rügen Gesessene von der Königl. Dänischen Generalität desfalls nicht angesprochen / sondern in ihren Possessionen geschützt werden: Wie denn auch Sr. Churfürstl. Durchl. insgemein alle Präensionen / so sie auf diesen oder jenen von der Garnison haben möchten / nachzulassen angenommen: Die Überläuffer wollen Seins Churfürstl. Durchl. auch aus sonderbarer Clemenz / und auf Fürbitte des Herrn Feld-Marschalln perdoniren.

8. Alle Cron-Schiffesgefäße und Fahrzeug / so armirte als andere / wie auch der Commandeur und übrige Schiffs-Officiere / Gemeine und Matrosen / sampt dem darauff befindlichen Geschütze / Ammunition und dazugehörige Bereitschaft / imgleichen alle Admiraltäts-Bediente mit ihren Familien und Sachen / sollen / so bald die Gefäße Segelfertig / ausgelassen / und auf der Überfahrt in See für allem von dero Hn. Allürten besorgten Anfall garantiret / die Officiere und Gemeine aber in währendem Sejour mit Königl. ordinarischem Unterhalt / und zur Reise mit Proviant auff vier Wochen versehen werden: Diejenige Admiraltäts-Bediente aber / welche zur Reise nicht gleich fertig seyn / haben sich dessen / was im fünften Artikel bedungen / zu bedienen. Ob die Fahrzeuge aber noch vor dem Embarquement / oder zugleich mit den Troupen gehen / stehet zu des Hn. Feld-Marschalln Disposition. Die Schiffe aber / so von Sr. Churfürstl. Durchl. oder dero Unterthanen genommen worden / werden Sr. Churfürstl. Durchl. nebenst Stücken und Zubehör zurück gegeben.

9. Weil Sr. Churfürstl. Durchl. vernommen / daß der im Königl. Magazin fürhandener Vorrath für andere Nothwendigkeit an die Kaufleute in der Stadt verpfändet / haben Seine Churfürstl. Durchl. aus sonderbarer Consideration für den Hn. Feld-Marschall sich erklärt / daßelbe in einem billichmäßigen Preis zu bezahlen / und die Hälfte zu des Hn. Feld-Marschall freyen Disposition zu erlegen: Wegen der übrigen Hälfte aber / die darauff angewiesene Creditores zu befriedigen / woben auch ausdrücklich bedungen worden / daß so wol der General-Commissarius als wer etwa sonst von Königl. Militair- und Civil-Bedienten / die in Diensten bleiben und weggehen / in- und zu Jh. Königl. Majest. Diensten Credit gemacht / keinesweges beschalben / oder auch wegen ihrer Privat-Schulden aufgehalten / noch im geringsten molestiret / oder ihre Güter mit Arrest belegen / sondern wie vorher von andern gemeldet / mit allen / Kraft tragender Charge / bißhero geführten Rechnungen und Documenten unaufgehalten weggelassen / und die Creditoren / so publicke Forderungen haben / damit an die Königl. Cammer verwiesen werden sollen.

10. Alle / beyderseits / Gefangene / worunter auch der Allürten annoch fürhandene mit begriffen / werden sofort nach ausgeliefertem Record gegen einander ausgewechselt / und sollen die beyden Gen. Auditeurs unverlängert wegen der vorhin auff Parole dimittirten Abrechnung halten / und was einer dem andern vorhin schuldig verblieben / sampt dem alten Friedländischen Rest in continenti mitteltst bahrer Bezahlung gut thun.

11. Die Beschädigte und Krancke / so nicht fortzubringen sollen allhier gelassen / auch von Churfürstl. Seiten mit benötigten Unterhalt und Medicamenten versorget / wann sie aber genesen mit sichern Passporten nacher Schweden dimittiret werden.

12. Sr. Churfürstl. Durchl. haben bereits vorhin dem Königl. Franköf. Extraordinair-Abgesandten in Deutschland / Hn. Grafen Nebenac / vollenkommene Freyheit für seine Person / Leute und Sachen bey dero selbst zu verbleiben / oder wohin es ihm beliebt zu reisen / gegeben: Wel-

Welches sie anhero wiederholen / und ihm alle Securitāt / an welchem Orte er sich auch biß zu seiner Abreise nach Frankreich unter dero Gebiete wird aufhalten wollen / versprechen. Auch / wann er sothane seine Reise antreten wird / wollen Sr. Churfürstl. Durchl. denselben mit genugsamen Passporten / Convoy / Pferden / Wagen und allem / wessen er benöthiget seyn wird / versehen / ihm auch überall in dero Landen alle Civilität erweisen lassen.

13. Allen Militair- und Civil-Bedienten / nahmentlich / bey denen Königl. Collegiis / als der Regierung / Hoff- Gericht und Cammer befindlichen Personen / wie auch den Licent- und Accise-Bedienten / so gegenwärtigen als abwesenden / und nicht allein denen / so allhier im Lande residiren / sondern auch welche in Ihrer Königl. Majest. Diensten verbleiben und weggehen / sampt ihren Frauen und Familien / sol dieser Accord dergestalt zu statten kommen / daß sie ihrer beweglich und unbeweglicher Lehen / Pfand oder Allodial-Güter in Pommern und Rügen / nebst aller andern Haseligkeit genugsam gesichert seyn / mögen / und sollen sie in ihren eigenen oder andern Häusern / wie auch auff ihren Gütern unperfurbiert bleiben / dieselbe wie bißhero / also auch hinfort / mit allen dero Pertinentien und Zubehörungen / nichts davon ausgenommen / beruhiglich besitzen / und den Ihrigen hinterlassen / auch die anstehende Hypotheken und Forderungen / so in Sr. Churfürstl. Durchl. Landen ein und ander mehrbesagten Kön. Bedienten haben möchte / in ihrem vollen Werth verbleiben / und keinem deswegen ein einziger Eintrag oder Verkürzung an Mobilien und Immobilien / sie liegen wo sie wollen / ex titulo caduci / oder an andere gethane Donation / Geschenken / sondern dieselbe alsofort ohne einzige zumachende Präension restituiret werden.

14. Dafern einem oder andern von den Kön. Militair- oder Civil-Bedienten / and dero Familien / Wittwen und Erben gesället / entweder allhie in Stralsund oder auch auffm Lande auf ihren eigenen oder arrendirten Gütern zu verbleiben / sol ihnen solches frengelassen / und dabey gebühren der Schutz gehalten werden: Jedoch / daß sie Sr. Churfürstl. Durchl. das Juramentum fidelitatis leisten / und sich aller verächtlichen Correspondenz enthalten; Diejenigen aber / so willens mit abzugeben / und sich anders wohin zu begeben / sollen bemächtigt seyn / ihre in der Stadt habende Häuser und Güter auffm Lande / sie liegen in Pommern oder Rügen / wie auch Mobilien / Actiones / Obligatioes und Hypotheken an andere zu verhandeln und zu verkaufen / oder in Entstehung dessen zu verheuren und zu verarrendiren / und damit ihres Beliebens zu verfahren / auch die davon jährlich einkommende Zinsen und Pension ungehindert zu genießen / und bey ihrem gänglichen Abzuge / zu desto sicherer Fortkommung / mit Sr. Churfürstl. D. und dero hoher Allürten Pässen versehen / auch von derjenigen Haseligkeit / so sie an andere örter wegbringen wollen / kein Abschoß gefodert / sondern ihnen das Ihrige frey abgefolget werden. Wie denn auch die jenigen / so auff eine Zeitlang sich anderswo hinzubegeben gesinnet / mit eben dergleichen Pässen versehen werden sollen. Imgleichen wird denen Rügianischen und andern Edelleuten / wie auch dem Landmanne ihr in die Stadt geschühtes Gut / wann sie etwas wieder abfodern wollen / ungehindert abgefolget.

15. Jh. M. Königin Christina Oberhauptmann / Commissarien und allen andern in Stralsund anho befindlichen Ober- und Unterbedienten / weß Standes und Function selbige auch seyn mögen / wird / kraft gegenwertigen Records / alle zureichende und würckliche Garantie und Sicherheit / ihrer Haab und Güter / so wol beweg- als unbeweglicher zugesandt / und gnädigst versprochen / daß selbige entweder an beliebige örter sich und ihre Güter ohne einige Ansprach zu transportiren / oder in Pommern uñ auf dem Dänischen oder Fortun zu suchen / freynn ungehindert seyn solle.

16. Diejenigen / welche ihre Todten bißhero unbegraben beigesetzt / können die Ihrigen / wie sie wollen / zur Erden bestatigen / oder auch ohne einigen Aufenthalt mit sich hinweg führen / wie denn auch inspiecie des wösel. Hn. Reichs Feld-Herrn Erben und Bedienten erlaubet / desselben Leiche in der Stad Kirchen so lange stehen zu lassen / biß sie nach ihrer guten Bequemlichkeit dieselbe nebst aller dessen in der Stadt annoch vorhandener Verlassenschaft / Bedienten / wie auch Fahrzeug und einigen kleinen Metallen / Stücken / davon Sr. E. D. die Anzahl determiniren wollen / nach



nach Schweden abholen lassen können. Wie denn auch dem Hn. Gr. Wittenberg/wie auch des sel. Hn. Gen. Lieutn. Wrangels Erben/des Obr. von der Noht hinterlassenen/nit weniger dem Hn. Baron Putbus und andern/so in dergleichen Fällen sich noch anmelden möchten/ihre annoch alhie stehende Güter ungehindert und nach Belieben von hinnen wegbringen zu lassen.

17. Da auch einige von Kön. Bedienten/so allhier verbleiben/S. Kön. M. zu Schweden/wegen ihrer bishero geführten Administration/Rechnung zu thun schuldig/sol ihnen frey stehen/oder auff Begehren von Sr. Churfürstl. D. aufgelegt werden/an gehörige örter zu verreisen/und von gehabter Verwaltung Rechenschaft zu geben/wozu ihnen die Reisepässe erteilet werden sollen.

18. Alle zur Militz Behörige/so aus rechtlichen Ursachen mit Arrest belegen sind/bleiben in der Condition/sampt allen Kriegs-Acten bey den Gerichten/für welchen sie bis hero ventiliert/und sind die Ihrigen/so mit ihnen in lite begriffen/ihre Sachen daselbst zu prosequiren schuldig.

19. In Religions-Sachen sol keine Veränderung gemacht/sondern Prediger/Kirchen/und Schul-Bediente/ihre und künftige/ihr Amt/wie sie dazu die unveränderte Augspurgische Confession und Pommerische Kirchen-Ordnung/oder der Stadt Particulier-Versassung verbinde/allein verwalten/und keines Weges davon verhindert werden.

20. Was das Archivum anlanget/so werden alle diejenige Acta und Documenta/so bis zu Hochsel. legtern Herzogen in Pommeren Absterben dazu gehören/Sr. C. D. gelassen/was aber Zeitwährend der Königl. Bücher/nebst denen bey dem Lieutn. Accise, und Proviant-Wesen fürhandlenen Rechnungen und Brieffschaften/Bücher und Documenta werden unweigerlich abgefolget.

21. Gegen Raht und Bürger-Schaft dieser Stadt haben S. C. D. sich bereits vorhin gnädig erklaret/das selbige bey ihrem Stadt-und Kirchen-Regiment/Privilegiis/Freyheiten/Immunitäten und Gerechtigkeiten/und den Possess derjenigen Landgüter in Pommeren und Rügen/die sie von Alters her so wol/als auch vermöge Kön. Schwedisch-Contracten und Reversen/besitzen und genießen/ungehindert gelassen/auch mit keiner Plünderung oder Löschung der Glocken beschweret/sondern ihnen vielmehr alles dasjenige/wessen S. Churf. D. sich mit ihnen a part verglichen haben werden/gleich als wenn selbiges allhie von Wort zu Wort inseriert were/zugesattelt werden sol.

22. Alle und jede Kirchen/Schulen und Hospitalien/in und ausser der Stadt/sollen an dem Orte/wo sie bis hero gewesen/und zwar subdiret/bleiben/auch ihre Freyheiten/beweg- und unbewegliche Güter/Einkünfte/Beneficia und Legata behalten.

23. Es sollen die Prediger/Kirchen-und Schul-Bediente dieser Stadt in S. C. D. sonderlichen Schutz genommen/auch das ganze Ministerium dieses Orts/nach Anweisung der Pommerischen Kirchen-Ordnung/und der Stadt Stralsund sonderbare Versassung/unter der unmittelbaren Inspection eines Lutherisch-Superintendenten bey ihren Kirchen-Ceremonien/Freyheiten und andern dergleichen Zuständissen völlig gelassen werden/auch diejenige/welche in dieser Krieges-Zeit die Leute und Bürger zur Einig-und Standhaftigkeit in Jh. Maj. Devotion ermahnet/solches keinesweges gedacht/noch das/was sie geredet/widerlich ausgedeutet/sondern alles durch die gemeine Amnestie aufgehoben und vergessen werden/Dafern auch ein oder ander von ihnen/und sonderlich der Superintendent/D. Bernhard Goesmann/diesen Orth für der Hand oder hienechst quittiren wolte/sol er unangehalten dimittiert und mit benötigten Pässen versehen werden.

24. Es sol dem Hn. Feldmarsch. frey stehen/sofort nach vollzogenen Accord/in einem von den Cron-Fahrzeugen zu Jh. Kön. Maj. jemanden/der Jhr von dieser Übergabe Nachricht bringet/abzufertigen/auch selbiger zu solchem Behuff mit gangbaren Pässen versehen werden.

25. Alle Minen/und was sonst vergraben/sol getrenlich und ohne Argelst angezeigt/auch so bald dieser Accord von beyden Theilen wird untergeschrieben seyn/Sr. Churf. D. ein Thor und Bollwerk zu besetzen eingeräumt werden. Signatum im Churfürstl. Haupt-Quartier zu Lüdershagen/ den 15/25. Octobr. 1678.

75

77

Folget das  
An  
die Römische  
Kaiserliche Majestät  
Von  
Churfürstl. Durchl.  
Von Brandenburg/

abgelassene Schreiben/  
Sub dato Dobran 24. Novembr. 1678.

Aller Durchlauchtigster etc.



Es hat bereits vor einiger Zeit verlauten wollen/ob wären Eure Kaiserliche Majestät offtigst bemühet/einen Particulier Frieden mit Frankreich und Schweden von Eu. Kaiserliche Majestät und des Röm. Reichswegen/mit Aufschliessung Ihrer Königlichen Majestät von Dännemarc/und derjenigen Reichs-Stände/welche bis hero fürnehmlich wider Schweden den Krieg geführt/zu treffen/welches ich aber bis hero aus diesen Ursachen nicht glauben möge/weil solches wider E. Kaiserl. Maj. ergangenen öffentliche Decreta,wider die zu Regensburg gemachte Conclusa, und andere gemachte Versassungen und Constitutiones des Reichs/wider den Buchstäblichen Inhalt der zwischen E. Kaiserl. Maj. und denen so genandten Nordischen Allirten aufgerichtete Allianzen/und wider dero und des Reichs einiges und wahrhaftiges Interesse lauffen/und E. Kaiserl. M. dadurch diejenige Vorrückung

251. A